AWO Kreisverband Kleve e.V.

Jahresbericht 2023

FRAUENHAUS

Zuflucht · Beratung · Begleitung

AWO Kreisverband Kleve e.V.

Frauenhaus AWO Kreisverband Kleve e.V.

Kontakt:
E-Mail: Frauenhaus@awo-kreiskleve.de
Tel.: 02821 12201

INHALT

- Einleitung
- Belegung und Aufenthaltsdauer
- Verbleib nach dem Frauenhaus
- Verursacher von Gewalt
- Altersstruktur
- Leben im Frauenhaus
- Wohnsitz der Frauen vor dem Aufenthalt
- Herkunft und Verständigung
- Angebot
- Nachbetreuung
- Erreichbarkeit
- Personal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dank

Gestaltung & Satz
AWO Kreisverband Kleve e.V.
Thaerstraße 21
47533 Kleve

Telefon: 02821 – 899 39 30
Fax: 02821 – 899 39 59

E-Mail: info@awo-kreiskleve.de
Webseite www.awo-kreiskleve.de

Unter Trägerschaft des Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. wurde das Frauenhaus 1982 in Kleve eröffnet.

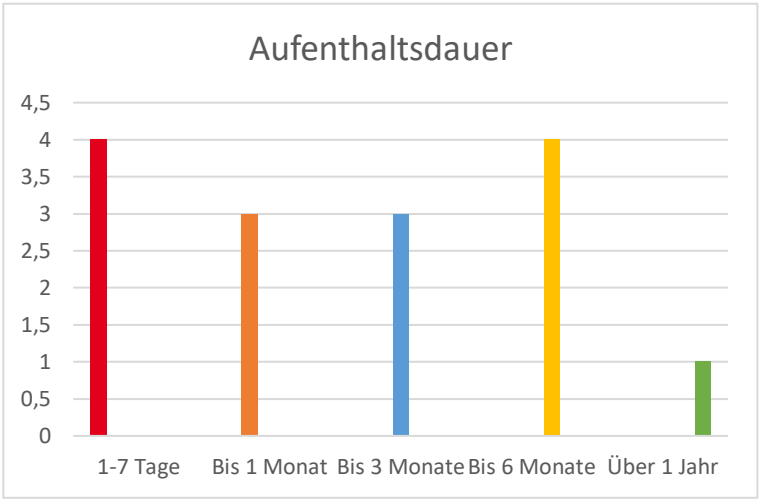
Es ist eine stationäre Einrichtung, in der von häuslicher Gewalt betroffene Frauen, mit oder ohne Kinder, Schutz, Beratung und Unterkunft erhalten.
Das Frauenhaus ist ein 24-Stunden Betrieb. Aufnahmen und telefonische Beratung finden zu jeder Tages- und Nachtzeit statt. Die Aufenthaltsdauer kann nur wenige Tage oder mehrere Monate dauern.

EINLEITUNG

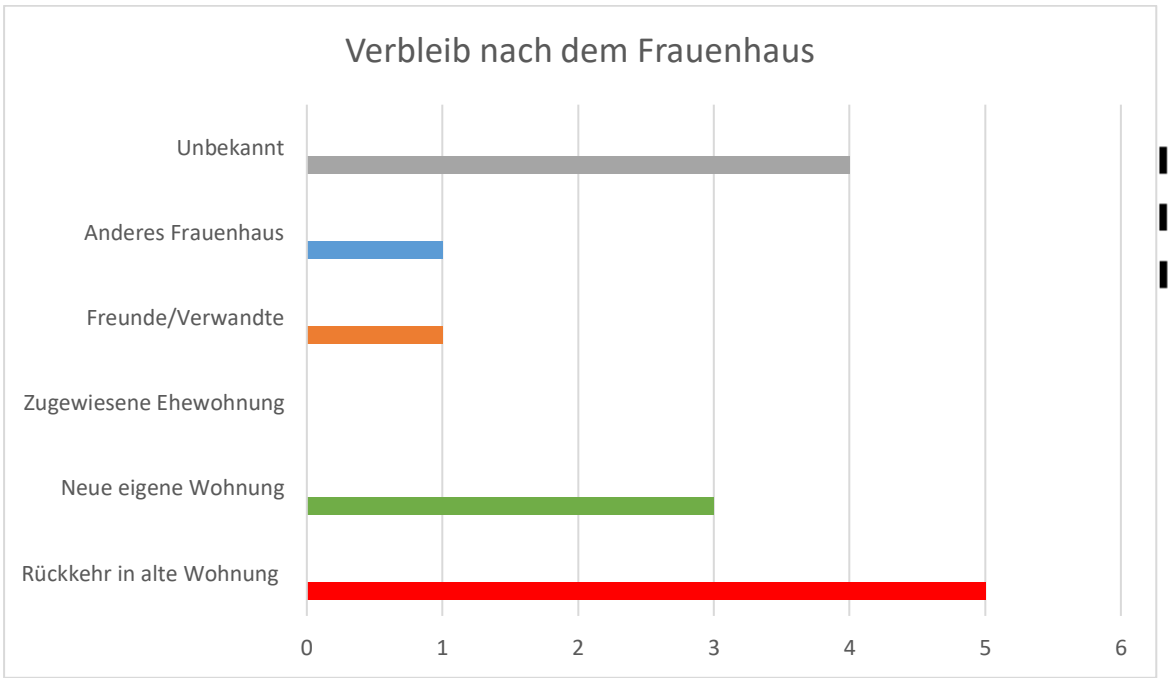
Das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. hat 2023 20 Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen und/oder bedroht waren, mit ihren Kindern aufgenommen.
Gewalt beginnt oft schleichend. Es fängt an mit Beleidigungen und psychischem Druck und eskaliert dann immer weiter, bis es zu körperlicher oder sexualisierter Gewalt kommt. Das haben alle Frauen berichtet, die wir aufgenommen und beraten haben. In unterschiedlicher Härte und manchmal auch mit der Furcht um das eigene Leben und das der Kinder. Deshalb wird schon bei der ersten Kontaktaufnahme, zum Beispiel am Telefon, über die Gefährdung gesprochen und nach Einzug ins Frauenhaus erfolgt eine Analyse. Dazu werden alle Informationen herangezogen, die es neben der Aussage der Frau gibt, zum Beispiel Dokumentationen von Verletzungen und Anzeigen bei der Polizei, Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz, Entscheidungen der Familiengerichte. Während des Aufenthaltes im Haus gibt es regelmäßig Beratung, Begleitung und Unterstützung.
Im letzten Jahr wohnten viele Frauen mit wenig deutschen Sprachkenntnissen im Haus, so dass wir im Gespräch Übersetzungsprogramme nutzen mussten und Frauen bei Terminen zu Anwälten, Gerichten, Ärzten von einer Dolmetscherin begleitet wurden. Dadurch wird der Beratungsprozess langsamer und die Zeit um Hilfen abzuschließen ist länger. Es fällt Frauen, die in einer Gewaltbeziehung leben sehr schwer, sich zu lösen. Fast keine Beziehung hat mit Gewalt begonnen und viele Frauen hoffen noch, dass sich die Beziehung wieder bessert oder sie wollen ihren Kindern nicht den Vater wegnehmen. Auch Scham ist ein Grund, warum sich Frauen schwertun, Hilfe zu suchen. Außerdem bekommen Frauen oft vermittelt, sie seien schuld daran, dass der Partner Gewalt anwendet. Deshalb verlassen viele Frauen den geschützten Raum wieder und gehen in die Gewaltsituation zurück.
Nach dem Einzug in ein Frauenhaus haben Frauen große Hürden zu überwinden und es müssen viele Dinge erledigt werden. Die Frauen und Kinder geben ihr Zuhause auf und können nur das Nötigste mitnehmen. Der Kontakt zu Familie und Freunden ist reduziert oder muss abgebrochen werden. Oftmals muss die Arbeitsstelle gekündigt werden und Kinder müssen die Schule wechseln.
Es werden sehr viele Anträge gestellt und Termine wahrgenommen, um das zukünftige Leben zu organisieren. Für viele Frauen ist die Hoffnung auf eine gleichberechtigte und harmonische Partnerschaft so groß, dass sie zum Partner/Mann zurückkehren, weil sie ihm glauben, wenn er sagt, dass er sich ändert. Meist beginnt dann die Spirale der Gewalt von neuem. Oder ihr Selbstwertgefühl ist nach jahrelanger Erniedrigung so gering, dass die Gewaltbeziehung sicherer erscheint, als eine ungewisse Zukunft. Und machen denken, dass unsere Gesetzte sie nicht vor dem Täter schützen können. Aber für viele Frauen ist der Weg ins Frauenhaus eine Chance, sich zu lösen, sich sicher zu fühlen, sich nicht schämen zu müssen und im Austausch mit anderen Frauen zu sein, die auch Gewalt erfahren haben.
Wir bemühen uns entspannte und angenehme Momente für Frauen und Kinder zu schaffen, wie gemeinsam zu kochen und zu essen. Im letzten Jahr haben wir Ausflüge in einen Zoo, in den Tierpark, ins Schwimmbad und zu Spielplätzen gemacht. Für die Kinder gibt es ein Ferienprogramm, das von den Erzieherinnen organisiert und durchgeführt wird. Zum ersten Mal konnten wir im Sommer eine Ferienfreizeit über drei Tage anbieten. Dies war möglich, weil das Land dazu Gelder bereitgestellt hat.
Das Wohnungsangebot im Kreis Kleve und darüber hinaus ist nicht ausreichend, damit Frauen zeitnah eine Wohnung mieten können. Deshalb verlängert sich der Aufenthalt oft um einige Monate. Drei Frauen haben im letzten Jahr eine Wohnung im Kreis Kleve bezogen und werden von uns weiter begleitet. Meist ist es nötig, weiter auf Sicherheit zu achten und zum Beispiel eine Auskunftssperre einzurichten.

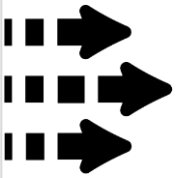
BELEGUNG UND AUFENTHALTSDAUER

2023 haben 27 Frauen im Frauenhaus gelebt, 20 wurden 2023 aufgenommen, sieben sind im Vorjahr aufgenommen worden. 31 Kinder haben ihre Mütter begleitet, 22 in 2023, neun im Vorjahr. Die Aufenthaltsdauer reicht hierbei von wenigen Tagen bis hin zu sechs Monaten. Im untenstehenden Diagramm erschließen sich die absoluten Zahlen der Aufenthaltsdauer. Eine Frau blieb sogar länger als ein Jahr, weil sie durch den Täter sehr gefährdet und der Unterstützungsbedarf sehr hoch war. 50 Anfragen wurden abgelehnt, 44 davon aufgrund von Überbelegung.

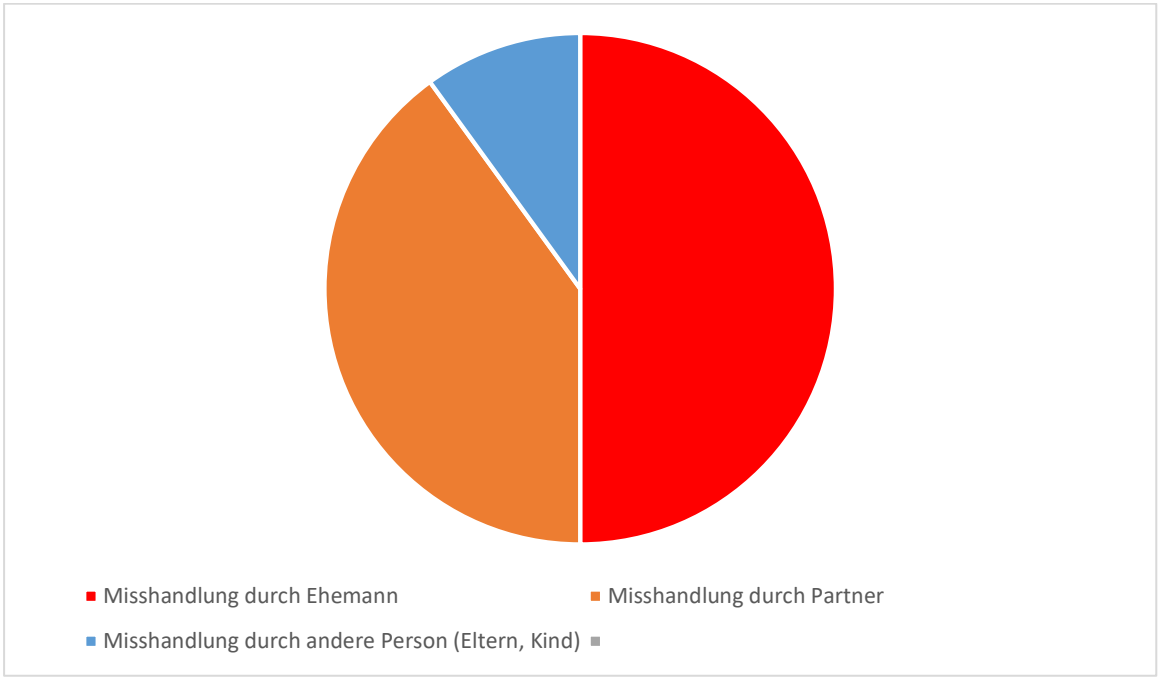


WOHIN NACH DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT?



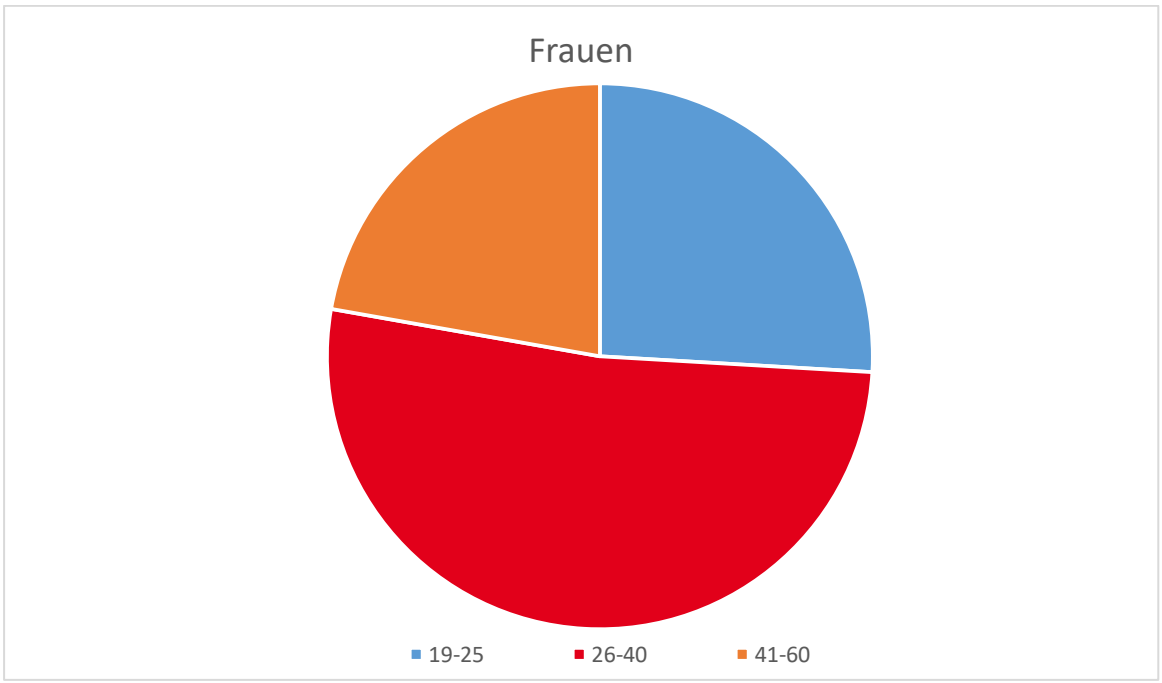


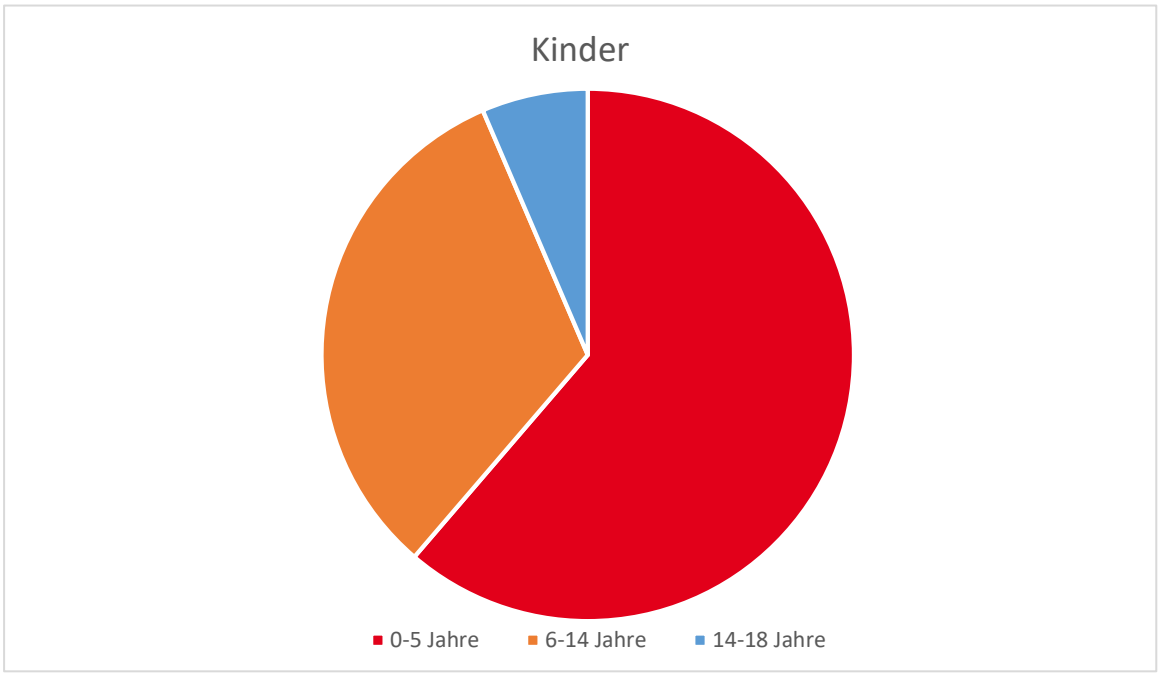
AUFNAHMEGRUND



ALTERSSTRUKTUR

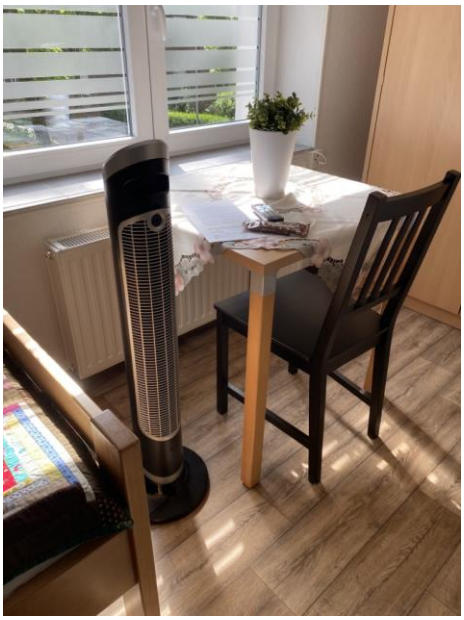
Die meisten Frauen sind zwischen 26 und 40 Jahre alt. Die Kinder, die ihre Mütter begleiten, sind überwiegend im Vorschulalter. In unserem Haus gibt es keine Altersgrenze für Kinder. Bei älteren Söhnen wird in einem vorausgehenden Gespräch geklärt, ob eine Aufnahme möglich ist.





LEBEN IM FRAUENHAUS

Im AWO Frauenhaus gibt es neun Zimmer, in denen Frauen mit ihren Kindern untergebracht sind, eine Gemeinschaftsküche, einen Hauswirtschaftsraum, einen Wohnraum und drei Bäder, mehrere Kellerräume mit Waschmaschinen und Trocknern. Es gibt einen abgeschlossenen Spielbereich für Kinder, in dem diese betreut werden, Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung stattfinden. Außerdem gibt es einen Büro- und Beratungsbereich der Mitarbeiterinnen.
Darüber hinaus gehören ein großer Garten mit Sandkasten, Schaukel, Rutsche, Klettergerüst, Trampolin und einer Sitzecke für alle dazu.



WOHNSITZ DER FRAUEN VOR DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT

14 Frauen waren vor ihrer Aufnahme im Frauenhaus im Kreis Kleve gemeldet: eine in Emmerich, je zwei Frauen in Geldern, Goch und Kalkar, sechs in Kleve und eine Frau in Kranenburg. Vier Frauen kamen aus Nordrhein-Westfalen und zwei aus dem übrigen Bundesgebiet.

HERKUNFT UND VERSTÄNDIGUNG

Neun Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, jeweils zwei Frauen hatten die ukrainische und marokkanische Staatsangehörigkeit, jeweils eine kam aus Afghanistan, Indien, Iran, Libanon, Polen, Rumänien und Syrien. Häusliche Gewalt kommt in allen Kulturen und Bevölkerungsgruppen vor. Die Situation gewaltbetroffener Migrantinnen unterscheidet sich in vielen Fällen deutlich von der Situation deutscher gewaltbetroffener Frauen. Häufig wird das Ausbrechen aus einer gewaltgeprägten Situation durch mangelnde Kenntnis der Unterstützungsangebote, unzureichendes Wissen über hiesige Strukturen, Gesetze und Regelungen, geringe Sprachkenntnisse oder auch die aufenthaltsrechtliche Abhängigkeit vom Ehemann erschwert.

ANGEBOT

Während des Aufenthaltes im Frauenhaus finden regelmäßige Gespräche statt. Beginnend mit dem ersten Kontakt am Telefon findet nach dem Einzug das Aufnahmegespräch statt, in dem Frauen ausführlich ihre Situation schildern können und in dem auch die Gefährdungslage der Frau eingeschätzt wird. Je nach Bedarf wird die Polizei hinzugezogen. Weiter werden sie über die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten informiert, um ihren Handlungsspielraum einschätzen zu können und innerhalb der bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten Wege zu finden. Neben psychosozialer Beratung werden Informationen über zivilrechtliche Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz gegeben. Zentrale Themen sind auch die Sicherstellung des Lebensunterhaltes und familienrechtliche Angelegenheiten.
Neben dem Beratungsangebot sind Begleitungen zu Ämtern und Behörden, Rechtsanwält*innen, Gerichten, Wohnungsbewerbungen, Sprachkursen, Ärzten, Kinderschutzbund, Polizei, Ausländerbehörde nötig.

NACHBETREUUNG

Für Frauen, die das Frauenhaus wieder verlassen und eine eigene Wohnung beziehen, bieten wir die sogenannte Nachbetreuung an. Hier vereinbaren wir regelmäßige Termine mit Frauen, die das Frauenhaus bereits verlassen haben und im Kreis Kleve wohnen. Diese können sich mit allen Problemen oder Fragen an uns wenden, und wir begleiten, vermitteln und beraten je nach Bedarf. Dieses Angebot wurde 2023 von drei Frauen angenommen.

ERREICHBARKEIT

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind von montags bis freitags im Büro erreichbar. Die Frauen im Haus können darüber hinaus immer eine der Mitarbeiterinnen telefonisch erreichen.
Um eine Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit zu garantieren, werden wir von ehrenamtlichen Kolleginnen unterstützt, die abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen Rufbereitschaften übernehmen.

PERSONAL

2023 waren sechs hauptamtliche Kräfte im Klever Frauenhaus beschäftigt, auf vier Stellen.
Andrea Hermanns, Diplom Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Leitung, Dienst- und Fachaufsicht, Koordinierung und Organisation, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.
Nina Langner, Bachelor of Scocial Work, mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.
Caroline Albrecht und Monika Martin Erzieherinnen (19,5h/Woche) mit Aufgabenschwerpunkt Rahmenplanung und Organisation der Arbeit mit den Kindern, Erziehungsberatung, Kontakte zu Jugendämtern, Familiengerichten, Schulen und Kinderschutzbund.
Paulick Katja, Hauswirtschafterin, Organisation des hausinternen Ablaufs mit 24 Stunden.
Sonja Welberts, Verwaltungsfachkraft, Verwaltungsaufgaben mit 15 Stunden.
Eine Studentin hat ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums bei uns absolviert und bekam einen Einblick in die Arbeit in einem Frauenhaus.
Zehn ehrenamtliche Kolleginnen gewährleisteten eine Aufnahme von Frauen und ihren Kindern ins Frauenhaus auch nach Büroschluss, nachts, an Wochenenden und Feiertagen. Diese waren im Jahr 2023 insgesamt über 4215 Stunden im Einsatz. Zwei der ehrenamtlichen Kolleginnen haben wir im letzten Jahr verabschiedet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERNETZUNG UND FORTBILDUNGEN

Auch im Jahr 2023 haben wir interessierten Gruppen von unserer Arbeit berichtet und das Thema „Häusliche Gewalt“ in der Öffentlichkeit vertreten. Auf Landesebene fand ein Austausch mit Kolleginnen der Arbeitsgemeinschaft der AWO-Frauenhäuser NRW statt. Dort werden auch Informationen aus der Bundespolitik bekannt gegeben.
Im Kreis Kleve nehmen wir an den Treffen der Runden Tische gegen häusliche Gewalt teil.
Alle Mitarbeiterinnen haben sich in ihrem Arbeitsbereich fortgebildet.
Im Herbst fand eine landesweite Aktionswoche zum Tag gegen Gewalt an Frauen – 25. November – statt, im Kreis Kleve gab es dazu in vielen Städten Aktionen und Informationsveranstaltungen zum Thema. In Kleve haben wir die Ausstellung „Was ich anhatte“ begleitet.

DANK

Viele Menschen haben wieder gespendet und das Frauenhaus und die Frauen und Kinder mit Geld- und Sachspenden unterstützt. Das EFUS-Projekt hat wieder viele Frauen und Kinder unterstützt, ebenso das Klever Kindernetzwerk e. V.. Vom Förderverein des Frauenhaus hat das Frauenhaus auch in diesem Jahr wieder eine großzügige Spende erhalten, mit welcher der laufende Betrieb gesichert werden konnte.
Wir danken auf diesem Wege allen, die Frauen, Kinder und unsere Arbeit unterstützt haben.

Das Team des AWO-Frauenhauses Kleve

Kleve, 20. März 2024

Andrea Hermanns

Einrichtungsleitung

AWO Kreisverband Kleve e.V.

Kontakt:

AWO Kreisverband Kleve e.V.
Thaerstraße 21
47533 Kleve
Telefon: 02821 – 899 39 30
Fax 02821 – 899 39 59
E-Mail : info@awo-kreiskleve.de
Internet: www.awo-kreiskleve.de

Registereintrag:

Eintragung im Registergericht: Amtsgericht Kleve
Nummer Vereinsregister: 556

Umsatzsteuer-ID:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz: 116/5746/0328

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen